



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

Politische Systeme

Nils Reiter,
nils.reiter@uni-koeln.de

November 7, 2023

Brainstorming

Wo spielt kollektive Entscheidungsfindung eine Rolle?

Politische Systeme (westlicher Bauart)

Anforderungen/Kontext

- ▶ Es gibt keine objektiv korrekten Entscheidungen, weil es a) um Wertentscheidungen und b) um die Zukunft geht
 - ▶ Das heißt nicht, dass es keine Fakten gibt
- ▶ Verschiedene Menschen haben unterschiedliche Interessen und Wünsche
 - ▶ Grundsätzlich sind alle erstmal gleich legitim
- ▶ System moderiert Ausgleich zwischen Interessen

Politische Systeme (westlicher Bauart)

Anforderungen/Kontext

- ▶ Es gibt keine objektiv korrekten Entscheidungen, weil es a) um Wertentscheidungen und b) um die Zukunft geht
 - ▶ Das heißt nicht, dass es keine Fakten gibt
- ▶ Verschiedene Menschen haben unterschiedliche Interessen und Wünsche
 - ▶ Grundsätzlich sind alle erstmal gleich legitim
- ▶ System moderiert Ausgleich zwischen Interessen
- ▶ Gesellschaften sind komplexe Gebilde
 - ➔ Komplexitätsreduktion zur Entscheidungsfindung

Gewaltenteilung

- ▶ Tragendes Prinzip von Rechtsstaaten
- ▶ Exekutive: Ausführende Gewalt
 - ▶ Regierung, Verwaltung, Polizei etc.
 - ▶ Wendet Gesetze an

Gewaltenteilung

- ▶ Tragendes Prinzip von Rechtsstaaten
- ▶ Exekutive: Ausführende Gewalt
 - ▶ Regierung, Verwaltung, Polizei etc.
 - ▶ Wendet Gesetze an
- ▶ Legislative: Gesetzgebung
 - ▶ Parlamente auf Landes-, Bundes und EU-Ebene
 - ▶ Schreiben Gesetze

Gewaltenteilung

- ▶ Tragendes Prinzip von Rechtsstaaten
- ▶ Exekutive: Ausführende Gewalt
 - ▶ Regierung, Verwaltung, Polizei etc.
 - ▶ Wendet Gesetze an
- ▶ Legislative: Gesetzgebung
 - ▶ Parlamente auf Landes-, Bundes und EU-Ebene
 - ▶ Schreiben Gesetze
- ▶ Judikative: Rechtsprechung
 - ▶ Gerichte auf verschiedenen Ebenen, teilweise spezialisiert für Rechtsgebiete
 - ▶ Verfassungsgericht als oberstes BRD-Gericht
 - ▶ Legen Gesetze aus und entscheiden über konkrete Fälle

Gesetze

- ▶ Festgelegte, schriftlich fixierte Regeln
- ▶ Allgemeingültig, nicht für konkrete Individuen (sehr wohl aber für Gruppen, wenn es sinnvoll ist)
- ▶ Können oft in die Form „Wenn X dann Y“ gebracht werden
 - ▶ „Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet.“

StGB §211 (2)

Fachliche Kompetenz

- ▶ Abgeordnete können nicht in allen Bereichen Experten sein, in denen sie entscheiden (müssen)

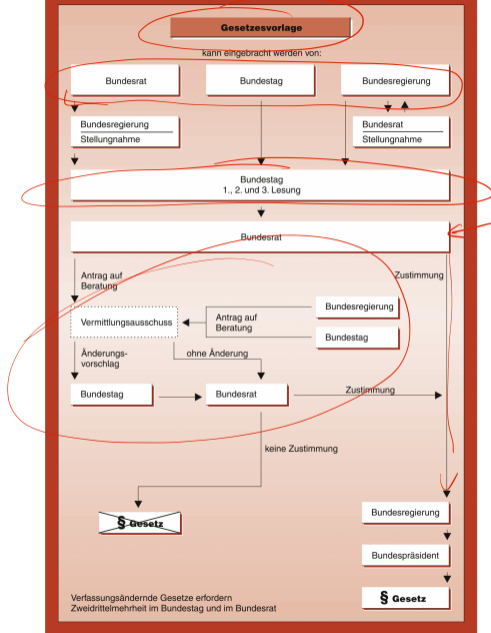
Fachliche Kompetenz

- ▶ Abgeordnete können nicht in allen Bereichen Experten sein, in denen sie entscheiden (müssen)
- ▶ Kompetenz durch Spezialisierung: Einzelne Personen werden z.B. Fraktionssprecher für bestimmte Themen
- ▶ Apparat: Beamte in Ministerien, die zuarbeiten, auch nachgeordnete Behörden (z.B. BSI)
- ▶ Ad-hoc/Nach Bedarf
 - ▶ Lobbygruppen (Branchenverbände wie z.B. Bitkom)
 - ▶ Wissenschaftler:innen (typischerweise von Universitäten ...)
 - ▶ Zivilgesellschaft (Vereine wie z.B. CCC)

Section 1

Gesetzgebung in Deutschland

Gesetzgebungsprozess für Zustimmungsgesetze



Lesungen

▶ 1. Lesung

- ▶ Allgemeine Ziele des Gesetzes
- ▶ Überweisung in Fachausschuss


Rechtsanbehalten



Lesungen

- ▶ 1. Lesung
 - ▶ Allgemeine Ziele des Gesetzes
 - ▶ Überweisung in Fachausschuss
- ▶ Beratung im Ausschuss
 - ▶ Detailarbeit am Gesetzentwurf
 - ▶ Hinzuziehung externer Expert:innen/Sachverständiger
 - ▶ Bericht mit Empfehlungen

Lesungen

- ▶ 1. Lesung
 - ▶ Allgemeine Ziele des Gesetzes
 - ▶ Überweisung in Fachausschuss
- ▶ Beratung im Ausschuss
 - ▶ Detailarbeit am Gesetzentwurf
 - ▶ Hinzuziehung externer Expert:innen/Sachverständiger
 - ▶ Bericht mit Empfehlungen
- ▶ 2. Lesung
 - ▶ Beratung über Bericht und Empfehlungen des Ausschusses
 - ▶ Änderungsanträge möglich 
 - ▶ Wenn keine, dann direkt 3. Lesung

Lesungen

- ▶ 1. Lesung
 - ▶ Allgemeine Ziele des Gesetzes
 - ▶ Überweisung in Fachausschuss
- ▶ Beratung im Ausschuss
 - ▶ Detailarbeit am Gesetzentwurf
 - ▶ Hinzuziehung externer Expert:innen/Sachverständiger
 - ▶ Bericht mit Empfehlungen
- ▶ 2. Lesung
 - ▶ Beratung über Bericht und Empfehlungen des Ausschusses
 - ▶ Änderungsanträge möglich
 - ▶ Wenn keine, dann direkt 3. Lesung
- ▶ 3. Lesung
 - ▶ Nur zu Aspekten die in 2. Lesung geändert wurden
 - ▶ Endgültige Abstimmung

Fachwissen im Prozess

Drei Stellen an denen Fachwissen hinzugezogen wird/werden kann

- ▶ Schreiben des Gesetzentwurfs
 - ▶ Nicht festgelegt, wie das passiert
- ▶ Beratung in Ausschüssen
 - ▶ Jede Fraktion lädt eine:n Sachverständige:n ein
 - ▶ Stellungnahme und Vortrag
- ▶ Beratung innerhalb der Fraktion
 - ▶ Kein festgelegtes Verfahren
 - ▶ Fraktion beschäftigt Fachreferent:innen für Themen

Beispiele

HeizkZuschG

Gesetz zur Gewährung eines einmaligen Heizkostenzuschusses aufgrund stark gestiegener Energiekosten (Heizkostenzuschussgesetz - HeizkZuschG)

DIP Bundestag

Ausschuss

Beispiele

StrÄndG

Strafrechtsänderungsgesetz zur Bekämpfung der Computerkriminalität (... StrÄndG)

DIP Bundestag

Anhörung

Beispiele

StrÄndG

Strafrechtsänderungsgesetz zur Bekämpfung der Computerkriminalität (... StrÄndG)

DIP Bundestag

Anhörung

Strafgesetzbuch (StGB) § 202c Vorbereiten des Ausspärens und Abfangens von Daten

(1) Wer eine Straftat nach § 202a oder § 202b vorbereitet, indem er

1. Passwörter oder sonstige Sicherungscodes, die den Zugang zu Daten (§ 202a Abs. 2) ermöglichen, oder

2. Computerprogramme, deren Zweck die Begehung einer solchen Tat ist,

herstellt, sich oder einem anderen verschafft, verkauft, einem anderen überlässt, verbreitet oder sonst zugänglich

macht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

StGB, §202c, Abs. 1

Beispiele

StrÄndG

- ▶ Jede:r schaut in eine Stellungnahme und identifiziert die wesentlichen Aussagen zu §202c.

Section 2

Die Europäische Union

Organe

Gewaltenteilung!

- ▶ Legislative
 - ▶ Das Europäische Parlament (direkt gewählt)
 - ▶ Europäischer Rat: Regierungen der Mitgliedsländer
- ▶ Judikative: Gerichtshof der Europäischen Union
- ▶ Exekutive: EU-Kommission
 - ▶ Jedes Mitgliedsland schickt 1 Kommissar:in

Europäische Gesetzgebung



Ablauf

Beispiel

Trilog

- ▶ Informeller Austausch zwischen Parlament, Kommission und Rat
- ▶ Oft vor 1. Lesung
- ▶ Beschleunigung des Verfahrens
- ▶ Nicht-öffentliche Sitzungen
- ▶ Keine formalen Regelungen wie Trilog abläuft

EU vs. BRD

Kernunterschiede

- ▶ EU-Rat hat stärkere Rolle als Bundesrat
- ▶ Wer darf Gesetzesvorschläge machen?
 - ▶ EU: Nur Kommission
 - ▶ BRD: Bundestag (5% der Abg.), Bundesregierung, Bundesrat
- ▶ Was darf wann geändert werden?
 - ▶ EU: Hin und her zwischen Parlament und Rat
 - ▶ BRD: Nur 2. Lesung
- ▶ Offenheit des Verfahrens
 - ▶ EU: Trilog nicht öffentlich und intransparent
 - ▶ BRD: Ausschüsse können beschließen, öffentlich zu tagen

Fragen?

References I